

# Erzgebirgischer Volksfreund

**Tageblatt** • enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaften Schwarzenberg und Zwickau, sowie der Staats- u. Städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Hartenstein, Johanngeorgenstadt, Löbnitz, Neustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg bzw. Wildenfels.  
**Verlag von C. M. Gärtner, Aue, Erzgeb.**  
Fernsprech-Anschlüsse: Aue 81, Löbnitz (inkl. Aue) 440, Schneeberg 10, Schwarzenberg 19.  
Druckerschrift: Volksfreund Erzgebirge.

Der „Erzgebirgische Volksfreund“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen.  
Abonnement: monatlich Mark 5.00, vierteljährlich Mark 15.00, monatlich Mark 6.00.  
Anzeigenpreis: im Normaltext der ersten Seite 1.00 Ztr., auswärts 1.40 Ztr., einschließlich Zustellung, im zweiten Teil der Seite 0.50 Ztr., im dritten Teil der Seite 0.30 Ztr.  
Vertriebs-Station: Leipzig Nr. 12226.

Keine Verantwortung für die aus dem Inhalt dieses Blattes resultierenden Schäden.  
Der Schriftführer des Blattes ist nicht verantwortlich für die in demselben enthaltenen Nachrichten.  
Für die in demselben enthaltenen Nachrichten ist der Verfasser verantwortlich.  
Für die in demselben enthaltenen Nachrichten ist der Verfasser verantwortlich.  
Für die in demselben enthaltenen Nachrichten ist der Verfasser verantwortlich.

Nr. 228.

Donnerstag, den 29. September 1921.

74. Jahrg.

## Geschäftszeit.

Vom 1. Oktober 1921 ab sind die Diensträume der Amtshauptmannschaft und des Bezirksverbandes werktags von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags für den Verkehr mit dem Publikum geöffnet.  
Schwarzenberg, am 27. September 1921. Amtshauptmannschaft und Bezirksverband.

Der Feilenhauer Franz Seidel in Silberoda Orst. Nr. 27 A, beabsichtigt in einem neu zu errichtenden Feilengebäude—Anbau in diesem Grundstück auf dem Grundstück Nr. 344 des Flurbuchs für Silberoda 3 Feilenbaumaschinen aufzustellen (§ 16 der Reichsgewerbeordnung).  
Die Planunterlagen liegen hier zur Einsicht aus.  
Etwasige Einwendungen hiergegen sind, soweit sie nicht auf besonderen Privatrechtsstücken beruhen, bei Verlust binnen 14 Tagen, vom Ergehen dieser Bekanntmachung an gerechnet, hier anzubringen.  
Die Amtshauptmannschaft Schwarzenberg, am 24. September 1921.

Im hiesigen Handelsregister ist eingetragen worden:  
Am 21. September 1921:  
1.) Auf Blatt 501, die Firma **Mag Sode Metall-Stranzwerk** in Aue betr.: Die Firma ist erloschen.  
2.) Auf Blatt 582, die Firma **Willy Schwammehrig** in Aue und als Inhaber der Ingenieur Willy Schwammehrig in Aue. Angegebener Geschäftszweig: Ausarbeitung von Projekten für wärmetechnische Anlagen und Vertretung in Armaturen.  
Am 23. September 1921:  
3.) Auf Blatt 573, die Firma **Sieder & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung** in Aue betr., daß der bisherige Geschäftsführer **Richard Eisemann**, ausgeschieden und der **Carl Sieder** und **Walter Sieder** in Aue zum Geschäftsführer bestellt worden ist.  
Amtsgericht Aue, den 26. September 1921.

## Schwarzenberg. Kohlenpreise betr.

Anfolge Preissteigerung gelten von jetzt ab folgende Kleinverkaufspreise ab Händlerlager für Steinkohlen Zentral Nr. 23.50, Briketts 16.—.  
Für die noch auf Lager befindlichen Kohlen und Briketts gelten jedoch noch die früheren bekannten Preise.  
Schwarzenberg, den 28. September 1921. Der Rat der Stadt. — Ortskohlenstelle.

## Lauter. Gasversorgung.

Anfolge allgemeiner Steigerung, Kohlenpreise und Löhne müssen die bisherigen Preise für Gasleitungen u. a. erhöht werden. Für diejenigen Hausbesitzer, die den Anschluß bereits erklärt haben, oder die ihn bis zum 1. Oktober (einschließlich) noch erklären, werden jedoch die bisherigen Preise für Anschlußarbeiten eingehalten. Etwasige noch gewünschte Anschlußerklärungen wollen deshalb spätestens bis 1. Oktober 1921.

## Vor der Aussprache.

Von Konstantin a. D. Bräunighaus, M. D. R.  
Der wiederzusammengesetzte Reichstag sollte sich ursprünglich in einer kurzen Sitzung lediglich mit dem Steuerprogramm der Regierung befassen. Wie sich die Verhältnisse in der Zwischenzeit entwickelt haben, ist kaum damit zu rechnen, daß in dieser für unsere Volkswirtschaft ausschlaggebenden und lebenswichtigen Frage zunächst irgendwelche entscheidende Entschlüsse gefaßt werden. Die notwendigen Vorbedingungen für eine wirklich sachliche Erledigung der zur Erörterung stehenden Steuerprobleme sind meines Erachtens vorläufig nicht gegeben. Bevor nicht durch eine freie Aussprache über die jüngsten innerpolitischen Ereignisse und die mit ihnen zusammenhängenden schweren Erschütterungen unseres Volkstums die Anzeichen gegeben sind, bevor nicht mit Sicherheit feststeht, daß auf der einen Seite die Willen vorhanden ist, unter Hintertreibung persönlicher Wünsche und persönlichen Ehrgeizes fruchtbarste Arbeit für das Gesamtwohl zu leisten, wird die Frage der steuerlichen Belastung bis zur Gewissung unserer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit nicht gelöst werden können. Es ist vorzuziehen, daß bei den kommenden Debatten die Geister scharf aufeinanderprallen werden.  
Leider kann man die Regierung nicht von dem Vorwurf freisprechen, durch ihre Vorgehen nach dem verdammenswerten Attentat auf den früheren Reichsfinanzminister Del ins Feuer gezogen und zu ihrem Teil rechtlich dazu beigetragen zu haben, die Wogen der Erregung noch künstlich zu steigern. Wer, wie ich, Gelegenheit gehabt hat, im Ueberwachungsanschuß die Reden der sozialistischen Wortführer und des temperamentvollen Reichstagslers mit anzuhören, könnte nur noch darüber im Zweifel sein, wer mehr Wert darauf legte, die an sich schon gespannte Situation zum Siedepunkt zu bringen, die Sozialisten oder der oberste Beamte des Reiches, letzterer, wie ich annehme, unbewußt. Auf die großen Gefahren, die durch das gelinde ausgedrückt, eigenartige Gebahren der Reichsregierung Bayern gegenüber für die Reichseinheit entstanden sind, sei nur andeutungsweise hingewiesen. Wenn, wie es ersichtlichweise den Anschein hat, der zwischen Bayern und dem Reich ganz unnötig und künstlich hervorgerufene Streitfall im Verhandlungsweg beigelegt werden sollte, so ist dies zum guten Teil der selbstlosen Haltung des Ministerpräsidenten von Raab zu danken, der in weiser Zurückhaltung und unter Hintertreibung persönlichen Ehrgeizes im gegebenen Augenblick zurückgetreten ist, auch damit eine nicht gewöhnliche staatsmännliche Befähigung bekundend. Mir scheint, daß, wenn wir im Reich endlich zur inneren Befriedigung kommen wollen, wenn wir nicht den Rest dessen, was uns noch geblieben ist — und das ist bitter wenig — auch noch verschütten wollen, das Beispiel Raabs Nachahmung finden sollte. Jedenfalls kam es die, die es angeht, zum Nachdenken anregen.  
Der sozialistische Örtliche Parteitag hat, und darin liegt für mich seine entscheidende Bedeutung, einen unerkennbaren Trennungsstrich gegen links gemacht. Die Mehrheitssozialdemokratie wird nun aber auch noch zu zeigen haben, ob es ihr wirklich ernst damit ist, mit den staatsverhaltenden Parteien bei der ungemein schwierigen Lösung der schwebenden Aufgaben gemeinsam zu arbeiten. Die rein demokratischen Verbände von der Sicherung der Demokratie, der Republik, der Verfassung nehmen sich im Grunde sozialistischer Parteien umso eigenartiger aus, als bekanntlich das Parteiprogramm der Sozialdemokratie, bisher jedenfalls, in seinem ganzen Aufbau und in seiner Gesamtweltanschauung im kräftigsten Widerspruch zur Weimarer Verfassung steht, so daß man von sozialistischer Seite förmlich nicht Parteien, die in einigen, allerdings sehr wichtigen Punkten, diese Verfassung für verfassungsbedeutend halten, Bewußtsein machen sollte. Wer im Glashaus sitzt, soll nicht mit Steinen werfen. Mit Worten und Schlagworten kann man keine Wiederherstellung leisten.

Die künstlich geführte Woge innerer Erregung, die in den letzten Wochen über unser Volk dahingezogen ist, hat es mit sich gebracht, daß den Vorgesängen in der äußeren Politik nicht dasjenige Maß von Aufmerksamkeit entgegengebracht worden ist, das sie gerade jetzt verdienen. Das einzige außenpolitische Aktuum, das die jetzige Regierung seit der Annahme des Ultimatus zu buchen hat, ist die Verschickung, deren sich der Reichstagsler Dr. Birck in den französischen Kreisen erfreut. Davon allein wird Deutschland auf die Dauer nicht leben können. Von den schmerzlichen Hoffnungen, daß mit Annahme der ungewöhnlichen Bedingungen des Ultimatus die Sanktionen automatisch in Kraft treten, daß die Oberschlesien ungeteilt seinem Mutterlande zurückgegeben würde, ist es vorläufig still geworden. Die deutsche Delegation hat durch die an die Ermordung Erzbergers sich anschließenden innerpolitischen Wirrnisse vollumfänglich Anspruch genommen, so daß dagegen die Sanktionen (Sprich: Bergverwaltungen) und Oberbefehle ganz in den Hintergrund traten. Frankreich hat die Zeit gut ausgenutzt, so daß es immer fraglicher wird, ob nicht die Voraussetzungen, die für die Annahme des Ultimatus doch wohl maßgebend gewesen sind, für Deutschland hinfällig werden. Inwieweit die Sonderverhandlungen der deutschen und französischen Regierung (Kathenau—Louchet) dazu beigetragen haben, die Haltung der einzelnen Entente-Staaten, besonders Englands, zu beeinflussen, läßt sich nicht klar übersehen. Auch diese Frage wird bei den kommenden Debatten eine wichtige Rolle spielen.  
In einem schneidenden und das ist ein Vorteil für unserer künftigen politischen Haltung, die Parteien und auch der Reichstagsler im klaren zu sein, in der Erkenntnis, daß die reiflose Erfüllung des Ultimatus ein Ding der Unmöglichkeit ist. Die Deutsche Volkspartei hat keinen Zweifel an ihrer Bereitwilligkeit gelassen, zu ihrem Teil an der Erschließung der wirtschaftlichen Hilfsquellen mitzuwirken, soweit dies mit der „Leistungsfähigkeit Deutschlands“, um die im Versailleser Diktat stehenden Worte zu gebrauchen, in Einklang zu bringen ist.  
Die noch ganz offene Frage einer eventuellen neuen Regierungsbildung auf möglichst breiter Grundlage, die wenigstens eine gewisse Gewähr für eine ruhige und stetige Entwicklung in inner- und außerpolitischer Beziehung bieten würde, als bisher, wird nur dann einer befriedigenden Lösung entgegengeführt werden können, wenn vorher eine erschöpfende Aussprache über die hier niedergelegten oder andeutenden Gesichtspunkte stattgefunden hat.

### Reichstags-Sitzung.

Berlin, 27. Sept. Präsident Ebert eröffnet die erste Sitzung nach der Sommerpause um 3.20 Uhr und gedankt, während die Anwesenden sich von den Plätzen erheben, der verstorbenen Parlamentarier, des Abg. Burloge, Dr. Dipe, auf dessen reiche soziale Tätigkeit er hinweist, des Abg. Burloge, dessen Pflichterfüllung er hervorhebt, des Abg. Trimborn, dessen goldenen Jannar er ehrt. Es schließt der Abg. Erzberger, dessen goldenen Jannar er ehrt. Es schließt der Abg. Erzberger, dessen goldenen Jannar er ehrt. Es schließt der Abg. Erzberger, dessen goldenen Jannar er ehrt.

bei uns abgegeben werden. Anmeldungen und Auskünfte werden im Geschäftszimmer der Elektrizitätsverwaltung Lauter erteilt.  
Lauter, am 28. September 1921.  
**Die Gasversorgung Erzgebirge-West.** Der Gemeindevorstand.  
Freitag, am 30. September, vorm. 9 Uhr  
sollen in Beierfeld ein Posten emaillierte Maschinenteile, 5000 Stück meistbietend öffentlich versteigert werden.  
Sammelort der Bieter: Rathaus König Albert Turm.  
Schwarzenberg, den 28. September 1921. Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts.  
Freitag, am 30. September, vorm. 1/12 Uhr  
sollen in Beierfeld ein Posten hohe Maschinenteile, 6000 Stück in versch. Größen 24, 25 und 28 meistbietend öffentlich versteigert werden.  
Sammelort der Bieter: Rathaus König Albert Turm.  
Schwarzenberg, den 28. September 1921. Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts.

## Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten zu Schwarzenberg

Donnerstag, den 4. Oktober 1921, abends 7/7 Uhr, im Zeichenaal der I. Bürgerschule (Erdschoß).  
Tagesordnung:  
1. Mitteilungen.  
2. Versicherung des städtischen Mobiliars gegen Feuergefahr.  
3. Erhöhung der Feuerungszulagen für die städtischen Beamten, Lehrer, Beamtenwärter, Aufseher und Hinterbliebenen.  
4. Wahl eines Vertreters zu der in Chemnitz stattfindenden Versammlung des sächsischen Gemeindevorstandes am 7. und 8. Oktober 1921.  
5. Aufstellung von Grundbüchern für die Zulassung von Installateuren zur Ausführung von Anschlußarbeiten an Elektrizitätswerke.  
6. Nachtrag zum Konzeptionsvertrag mit dem Elektrizitätswerk Obererzgebirg.  
7. Erhöhung der Gebühren für den Nahrungsmittelchemiker.  
8. Erhöhung der Gebühren für den Schornsteinfegermeister.  
9. Anschluß der städtischen Wohngebäude am Gehringsberg an das Gasrohrnetz.  
10. Beschaffung eines neuen Kessels für die Dampfheizungsanlage der I. Bürgerschule.  
11. Erhöhung der Ueberstundenvergütung für die Bürgerstuhllehrer.  
12. Erhöhung der Vergütung:  
a) für die Schulleitung,  
b) für die Erteilung fremdsprachlichen Unterrichts,  
c) für die Verwaltung der Lehrmittel, der Büchereien und der Gärten der Schulen.  
13. Richtigsprechweg der Stadtkassenrechnungen auf die Jahre 1916 und 1917.  
Strauß nichtöffentliche Sitzung.

um den einheimischen Arbeitern vor den ausländischen Arbeit zu sichern. Das gilt auch besonders für Pommeren.  
Auf eine Beschwerde des Abg. Weder (D. Rp.) über eine willkürliche Erhöhung des Zolles für Wein von 45 auf 100 Mark durch das Zollkomitee der Rheinlandkommission, wird entgegnet, daß dafür Sorge getragen wird, daß die Auslandsware, deren Einfuhr in die besetzten Gebiete genehmigt wurde, nicht nach den unbefestigten Gebieten gerate.  
Auf eine Anfrage v. Schoch (D. Rp.) wird mitgeteilt, daß die in den „Süddeutschen Monatsheften“ erschienenen Zusammenstellungen von Grausamkeiten, die während des Krieges von Soldaten und Zivilisten der Ententestaaten an wehrlosen deutschen Gefangenen und Einwohnern verübt wurden, den größten Anspruch auf Zuverlässigkeit machen können. Unsere Auslandsvertreter sind angewiesen worden, sie zu verbreiten.  
Abg. Neuhoff (Dnatl.) erhebt Einspruch gegen die Bemerkung von farbigen Befahrungstruppen in den besetzten Gebieten. Der Einspruch wird von der Regierung nachdrücklich unterstützt. Besonders der Kreis Solingen habe unter dieser Last zu leiden.  
Ein Denkschrift über die Kosten des Befahrungsbetriebes soll vorgelegt werden, ebenso eine solche über das deutsche Volksoermögen, wenn sich die Wertverhältnisse feststellen lassen.  
Bezüglich des Bahndammes für die Stadt Wilschdorf sind erneut Verhandlungen eingeleitet.  
Die Interpellation Bergt (Dnatl.) über Getreidebeschreibungen, Dr. Straßmann (D. Rp.) über die Ausschreitungen gegenüber Angehörigen nichtsozialistischer Parteien, sollen in der vorgeschriebenen Frist beantwortet werden.  
Das Luftverkehrsgesetz geht an einen Ausschuss von 14 Mitgliedern. Das Gesetz über die Berücksichtigung zur Ausfuhr über militärische Gelder und zu deren Veranlagung wird in erster und zweiter Lesung angenommen.

### Die Aufhebung der Sanktionen.

Genf, 27. Sept. „Echo de Paris“ meldet: Die Einigung der Alliierten in der Frage der Sanktionen ist nunmehr erzielt worden. Die Aufhebung der Sanktionen erfolgt am 1. bzw. 10. Oktober, wenn bis dahin die deutsche Regierung nicht zu neuen Vertragsverletzungen Anlaß gegeben hat.

### Kathenau's Jugendländliche.

Genf, 27. Sept. Der „Temps“ meldet, daß Louchet am 10. Oktober in der Sitzung des Wiederaufbauausschusses über die bisher nicht bekannt gewordenen und noch nicht erledigten Vorschläge Kathenaus sprechen wollte. Die Jugendländliche Kathenaus, sofern sie in der bevorstehenden neuen Konferenz zur Vertragsfestlegung führten, seien so bedeutender Natur, daß der Wiederaufbau Frankreichs tatsächlich durch sie auf 15 Jahre hinaus geführt sei.

### Eine Erklärung der bayerischen Regierung.

München, 27. Sept. Amtlich wird mitgeteilt: Das Ergebnis der zwischen der bayerischen Staatsregierung und der Reichsregierung gepflogenen Verhandlungen über den Erlaß des Reichspräsidenten vom 29. v. M. und über die Aufhebung des Ausnahmezustandes in Bayern wird am Dienstag nachmittag Gegenstand von Beratungen im Verfassungsausschuß des Landtages sein. Um der versammlungsmächtigen Entscheidung des Landtages nicht vorzugreifen, ist bisher von der Veröffentlichung des Wortlautes der Abmachungen abgesehen worden. Bekanntlich ist durch eine Indultaktion eine wichtige Reichsreform...



### Konzerie, Theater, Vergnügungen.

Schneeberg, 28. Sept. Der Militärverein „Grenadiere“ zu Schneeberg und Umgebung hielt am Montag im Gasthaus Goldene Sonne sein 22. Stiftungsfest ab, bestehend in Konzert und Ball. Zahlreich hatten sich die Mitglieder und viele Gäste eingefunden, was es doch das erste Mal seit acht Jahren, daß der Verein wieder mit einer größeren Festlichkeit an die Öffentlichkeit trat. Der Saal war hübsch geschmückt. Die Stadtkapelle bot unter Leitung von Stadtmusikdirektor Max Hausmann ein Konzert, wie man es selten zu hören bekommt. Die Besetzung der Kapelle, so noch mehr die Ausführung der einzelnen Nummern, von den hervorgehoben zu werden verdienen, die Duos für a. Op. Raymond v. Plotow, Motta a. d. Op. „Die Hugenotten“, v. Meyerbeer, Fantasie a. d. Op. Lobengrin v. Wagner, Romanze „Cäcilie Szenen“, v. Menzel und die Fantasie „Der Tribut von Zamora“, v. Coumou. Der überaus starke Beifall, den die Anwesenden den vorzüglichsten Leistungen der Kapelle schenken, bewies auch die Dankbarkeit für das Gebotene. Daß bei einem Grenadierfest auch die beiden Grenadier-Märsche nicht fehlen dürfen, ist selbstverständlich. Die Augen der alten Grenadiere glänzten beim Klange dieser so oft geduldeten (schweidigen) Märsche und wehmütige Erinnerungen wurden wieder wachgerufen, an die, trotz allem, schöne aktive Dienstzeit. Während des Konzertes nahm der Vorsitzende des Vereins, Johannes Höfer, Gelegenheit, die erschienenen Gäste und Mitglieder aufs herzlichste zu begrüßen, dabei rückblickend auf die Zeit der Mobilmachung im August 1914 und ein Bild der hübschen Kameradschaft während des großen Krieges zeichnend. Welt Genugthuung konnte er namentlich in der letzten Zeit eine erfreuliche Zunahme der Mitglieder feststellen. Ein frohbedeuteter Ball hielt die Festteilnehmer noch lange zusammen.

### Aus dem Gerichtssaal.

Der 18jährige Schulknabe Emil G. in Bernsdorf, der früher bei dem Fabrikanten Auerswald beschäftigt war und dabei manchmal die Postkassen abgeholt hatte, erhielt vom Postamt einen Postbescheid über 600 Mark für Auerswald ausgebezahlt, lieferte ihn aber nicht ab, sondern verschaffte ihm selbst mit dem Quittungserwerb Auerswalds und hob die 600 Mark beim Postamt ab, da die Falschung nicht erkannt wurde. Das Geld verbrauchte er zum Ankauf eines Fußballes und für Käsezerren. Er wurde wegen Betruges und schwerer Urkundenfälschung zu einer Woche Gefängnis verurteilt.

Der vielsach vorbeistrasende 48 Jahre alte Bauarbeiter R. aus Rittersgrün, wohnhaft in Hohndorf, war in der Nacht zum 8. Mai auf sein Wirtshaus im Gasthof zum Deutschen Hause in Wichtersdorf über Nacht gekommen und ihm ein Zimmer angewiesen worden, das sonst zwei Handarbeiter bewohnten, die aber in jener Nacht nicht anwesend waren. Beim Verlassen des Gasthofes sah R. aus dem Zimmer 1 Hose, 1 Weste, 1 Weste und 1 Schachtel Nische und ließ dafür seine abgetragene Hose zurück. Er ist vom Schöffengericht zu acht Monaten Gefängnis verurteilt worden. Seine Berufung wurde verworfen.

### Stimmen aus dem Leserkreis.

#### Aus Frankensassendorf in Bauten.

Am nächsten Sonntag, den 2. Oktober, findet in der Zeit von vormittag 9 Uhr bis nachm. 2 Uhr die Wahl der Ausschussmitglieder für die Allgemeine Ortskrankenkasse Lauter und Umgebung statt. Gewählt wird in folgenden Lokalen: Für die Wählerschaft aus Lauter im Gasthof zum Eschen, für die Wählerschaft aus Bernsdorf und Oberpanitzsch im Gasthof zum Eschen. Die Arbeiterwählerwahl aus Lauter, Bernsdorf, Bodau und Oberpanitzsch hat zu dieser Wahl eine politisch neutrale Liste aufgestellt, weil sie der Ansicht ist, daß die Parteipolitik in der Ortskrankenkasse ausgeschlossen werden muß, wenn die Interessen der Krankenglieder wirksam vertreten werden sollen. Diese politisch neutrale Liste trägt die Bezeichnung Liste 2 und umfaßt alle Berufsstände. Der Wahlauschuss der Liste 2 wendet sich hiermit an die Öffentlichkeit mit dem Ersuchen alles aufzubieten, um der Liste 2 zum Siege zu verhelfen. Da die gewählten Ausschussmitglieder und die

Baraus hervorgehenden Vorstandsmitglieder der Kasse für uns! auf die Dauer von vier Jahren anzunehmen, daß es jedem, der es mit den Vereinten gut und ehrlich meint, nicht gleich sein, wer in den Ausschuss gewählt wird. Der Wahlauschuss der Liste 2 ersucht alle über 21 Jahre alten Vereintenmitglieder der Kasse, am Wahltag für Wahlrechte auszuweisen und den Stimmzettel der Liste 2, beginnend mit dem Namen Flicker, abzugeben. Die Stimmzettel sind am Wahltag in den Wahllokalen erhältlich. Wähler und Wählerinnen! Der Sieg der Liste 2 liegt in eurem ureigenen Interesse. Kommt alle und wählt Liste 2.

### Neues aus aller Welt.

**Unfall auf der Berliner Untergrundbahn.** Auf dem Bau der Berliner Nord-Südbahn hat sich ein schwerer Unfall ereignet. Durch das Reiben eines Eisenringes wurde eine schwere Krananlage, die auf die Baugrube gefahren werden sollte, in die Tiefe gerissen. Die mit der Arbeit beschäftigten acht Personen wurden mit auf den Grund der Grube hinaufgehoben. Ein Arbeiter wurde tot unter den Trümmern hervorgezogen, ein zweiter so schwer verletzt, daß er gestern vormittag gestorben ist, vier weitere Arbeiter trugen mehr oder minder schwere Verletzungen davon.

**Größtes Feuer.** In Garmund bei Stettin vernichtete ein Feuer-Brandt neun Gehöfte. Auch die alte Dorfkirche brannte vollständig nieder. Die gesamte Ernte und das Vieh wurde ein Raub der Flammen.

**Eine eigenartige Projektion** bewegte sich dieser Tage durch die Stadt Eger. Einem mit der Schelle hingeladenen Polizisten folgte eine Anzahl grüner Polizeibeamter, die sich einiger „Damen“ angenommen hatten, um sie nach dem Rathaus zu bringen. Ergötzlich anzusehen waren die Leute, die bei dem letzten Tumult (im Rahmen der Demonstrationen für die Republik) geraubten Schuhe, Tische, Stoffballen, Spielkarten, Ringe und vieler anderer Dinge. Bei der von den Grünen veranstalteten Kaugla wurden ganze Wagenladungen gestohlenen Sachen beschlagnahmt.

### Letzte Drahtnachrichten

**Befugung des Konfliktes zwischen Bayern und dem Reich.**  
München, 28. Sept. Im Verfassungsausschuss des bayerischen Landtages wurden die am 24. Sept. in Berlin zwischen dem Reichspräsidenten und dem Reichsminister des Innern einerseits und dem bayerischen Ministerpräsidenten und dem bayerischen Minister des Innern andererseits getroffenen Vereinbarungen bekannt gegeben. Das Gesamtministerium hat den Vereinbarungen am 27. September zugestimmt. Aus den vereinigten Verhandlungen der Verhandlung des Reichspräsidenten ist hervorgehoben, daß für Verbot und Beschlagsmaßnahmen die Landesgesetzgebungen oder die von ihnen bestimmten Behörden zuständig sind. Der Reichspräsident des Innern kann die Landesgesetzgebungen um das Aufheben eines Verbotes oder eines Beschlagsanordnungen ersuchen. Gläubige der Landesgesetzgebungen können solchen Gesetzen nicht entsprechen zu können, so teilt sie dies spätestens am zweiten Tage nach dem Empfang des Ersuchens dem Reichsminister des Innern mit und ruft gleichzeitig die Entscheidung des vorgehenden Ausschusses an. In der Abstimmung wurde ein Antrag der U. S. P. auf sofortige Aufhebung des Ausnahmezustandes abgelehnt. Den Anträgen der Regierung wurde mit allen Stimmen gegen fünf Stimmen der bayerischen Mittelpartei zugestimmt.

#### Eine neue kommunistische Partei?

Berlin, 28. Sept. Die Abgeordneten Dr. Zeul, Raßmann, Reich, Düwel, Geiger jun., Baumig und Abolhoffmann, sowie der Abg. Wachwitz haben sich im Reichstag zu einer eigenen Gruppe, der „Kommunistischen Arbeitsgemeinschaft“ zusammengeschlossen. Diese Fraktionsbildung dürfte der Auftakt zur Gründung einer neuen kommunistischen Partei sein, die sich von Resten unabhängig machen will.

**Der Fabrikkarbeiterverschied gegen die Köchler übergriffe.**  
Frankfurt a. M., 28. Sept. Der Fabrikkarbeiterverschied hat, wie die Volksstimme meldet, mit allen gegen zwei Stimmen eine Re-

solution gefaßt, in der das Vorgehen der Köchler gegen die Arbeiter in den Betrieben in Berlin, Garmund und Siedersdorf abgelehnt wird, die dortige Maßnahmen im Gegensatz zu den vorliegenden Bestimmungen stehen. Weiter wird die Bekämpfung des Arbeiterbewusstseins bekämpft, da noch nicht der Versuch einer Verständigung mit den Arbeiterorganisationen gemacht worden ist. Im übrigen seien Verhandlungen zur Wiedereinnahme der Arbeit im Gange. Die Hanauer Fabrik von Wuppertal hat geschlossen, weil die Arbeiter keine Lohnforderungen stellen wollten. Das Werk ist durch Schuppengeplöhl besetzt.

Berlin, 28. Sept. Ministerialdirektor Dr. Köpcke hat zum deutschen Gesandten in Helsinki ernannt worden. Der bisherige deutsche Gesandte in Finnland, Bohnke, soll die Gesandtschaft in Alga übernehmen.

Berlin, 28. Sept. Der allgemeine deutsche Gewerkschaftsbund und die IFA fordern zur Katastrophe von Oppau, daß die durch die Katastrophe sich als völlig unzulänglich erwiesenen Unfallverhütungsvorschriften einer gründlichen Nachprüfung unterzogen werden. Die bestehenden völlig ungenügenden Unfallversicherungsbestimmungen machen die sofortige Inangriffnahme einer Reform der Unfallversicherung der Reichsversicherungsgesetzgebung notwendig. Zur sofortigen Beseitigung der entstandenen Katastrophe sei durch Reichsgericht zu bestimmen, daß eine der Geldentwertung Rechnung tragende Entschädigung den von dem Unglück Betroffenen und ihren Hinterbliebenen zu zahlen ist. Zur Deckung der zu leistenden Entschädigungssumme seien die mit dem Oppauer Wert verbundenen Industrieunternehmen in starkem Maße heranzuziehen.

Berlin, 28. Sept. In gemeinsamen Besprechungen der demokratischen Fraktionen des Reichstages und des preussischen Landtages war man einmütig der Ansicht, daß eine Koalition von Reichssozialdemokratischer Partei, Deutsche Volkspartei für unsere gesamte soziale und wirtschaftliche Entwicklung besondere Bedeutung hat, weil sie die einzige Grundlage ist, auf der eine starke Politik aufgebaut werden kann. Die Verankerung der Koalition im Reichslandtag ist die Bedingung für die Regierungsbildung. Ein Kabinett Wirth ist ein Hindernis für die Koalition. Man ließ gleichzeitig keinen Zweifel daran, daß von der Deutschen Volkspartei ein offenes und ungetriebenes Bekenntnis zur demokratischen Republik zu verlangen sei.

Berlin, 28. September. Die Reichstagsfraktion des Zentrums hat anstelle des verstorbenen Abgeordneten Trieborn den Abgeordneten Marx zum ersten Vorsitzenden gewählt.

Berlin, 28. Sept. Die Berliner Stadtschöenverordnetenversammlung bewilligte 100 000 Mark für den Reichshilfsausgleich für Oppau.

Wien, 28. Sept. Die Verwaltungsstelle für das Burgenland nahm einen Entschluß an, in dem die Zustimmung, die Hauptstadt des Burgenlandes, Oedenburg, gegen den Volkswillen Ungarn zu überlassen, mit Entrüstung zurückgewiesen und von der österreichischen Regierung gefordert wird, allen derzeitigen Bevollmächtigungen gegenüber unabhingbar zu bleiben und das Recht des Burgenlandes auf Anschließung an Oesterreich nicht preiszugeben.

Wuppertal, 28. Sept. An der unparlamentarischen Gewerbe-Kommission einer räumlichen Kommission auf die interaktive Grenzbestimmungsmission. Die Regel ging unmittelbar an den Kopf eines Mitgliedes der Kommission vorbei.

Regensburg, 28. Sept. Auf Schloß Christhof ist eine deutsch-österreichische Luftfahrerkonferenz eröffnet worden.

Verantwortlich für die Schriftleitung: Friedrich Wagner, für den Anzeigen: Heinrich Seibert, Rotationsdruck und Verlag: G. R. Göttinger, Schmidt in Kus. Götting.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

## Steckenpferd-Seife

die bestellmilchseife für zarte weiße Haut

Am 25. September 1921 verchied nach langjähriger schwerer Krankheit, doch plötzlich und unerwartet mein hochverehrter Sozial.

**Herr Rechtsanwalt**

## Carl Julius Wagner

in Schneeberg.

Er war mir jederzeit ein treuer väterlicher Freund und Berater und ein leuchtendes Vorbild.  
Ich werde sein Andenken stets in Ehren halten.

**Martin Kreßner,**  
Rechtsanwalt.

Für die überaus vielen Zeichen der Liebe und Verehrung beim Heimzuge unseres teuren unvergesslichen Entschlafenen.

## Bruno Rosenbaum

danken — nur hierdurch — herzlich

Minna verw. Rosenbaum geb. Salzer  
nebst Kindern  
und allen Angehörigen.

Schneeberg und Bremen, den 28. September 1921.

### Statt Karten!

Für die uns anlässlich unserer

## Verlobung

freundlich dargebrachten Glückwünsche und Geschenke danken  
zugleich im Namen der Eltern herzlich

**Else Hempel / Herbert Israel**

Wuppertal, im September 1921.

Bei unserem Wegzuge nach München  
widmen wir allen lieben Verwandten, Bekannten,  
Angehörigen des Werkmittel-Bezirksvereins  
und Mitarbeitern ein

### herzliches Lebwohl.

Werkmeister Oskar Rosenbaum  
und Familie.

Schneeberg, den 28. September 1921.

### Witwer,

Gehilfenmann.

Anfangs 50er glücklich getraut, hat eine Wirtschafterin in al. Wirtshaus, mögl. ohne Kinder. Beirot nicht ausgeschlossen. Angeb. u. Bl. in die Welt, d. Bl. in die Welt.

### Strebt, Witwe,

30 Jahre alt, mit 1 Kind und eigenem Bein wünscht die Bekanntheit eines liebevollen ordentlich Mannes, wochts baldiger Heirat. Witwer mit 1 Kind angem. Angebote erbeten unter U. 1182 an die Geschäftsstelle, d. Bl. in die Welt.

Ordentliches, ehrliches

### Dienst-Mädchen,

sow. eine Stütze werden bei gutem Lohn, guter Verpflegung u. Behandlung gesucht.

Köfel Südh. Hof,  
Werdau, Bahndorfstraße.

### Verkaufe billig:

1 Grammophon u. einige Platten,  
100 Platten,  
einige Mundharmonikas voll. auch auf Teilzahlung.

Ruh. Sump. Schneeberg,  
Mühlberg Nr. 557.

### Reguliertosen

noch wie neu. St. preiswert zu verkaufen in  
Zieritz Nr. 164.

### Neu

kauft

G. O. B. Göttinger jr.,  
Schneeberg, Central 214.

Ab diesen Vager habe ich größeren Vollen

### prima engl. Weidbleche JC

für sofortige Lieferung abzugeben.  
Guido Siegel, Cottendorf i. Erzg.

### Ga. 15 Schritte für Zwecken mit

Widerhaken, ferner ca. 50 kleine Durchzieh-Glanzen.

dazu gebend, alles gebraucht, aber noch gut erhalten.  
verkauft  
Ari Schneider, Beierfeld, G.

### Nähmaschinen

gebrauchte, jedoch tadellos erhaltene  
mit Kundschiff, mögl. Fabr. Singer, werden zu  
kaufen gesucht. Angebote erbeten an  
Guido Siegel, Cottendorf i. Erzg.

### Kontroll-Kasse

für mehr. Kellner gesucht.  
Barackg. Preisangeb. an  
D. Kießel, Müllendurg  
S.-M., Kanalstraße 34.

### Darlehen und

Betriebskapital  
gibt Selbstb. f. a. Zwecke geg. Sicher. anerk. streng reell. bihret. Ref. Rückst. f. tagl. Ausg. d. B. Böhme.  
Chemnitz, Amalienstr. 51.  
Fernr. 7174. Uhr. Klipf.  
1 Mark in Marken.

### In jedem Hause

sollen sich noch gute, aber  
einzelne Gegenstände,  
die durch eine kleine An-  
zeige im „Tragebüchlein“  
„Zusatzblatt“, der vorerw-  
ten Tages- Zeitung im  
ganzen oberen Erzgebirge,  
mit hellem Erfolg ver-  
versteigert werden können.

### 3 = Zimmerwohnung

in Schneeberg

gegen 4 oder 5-Zimmerwohnung zu tauschen gesucht.  
Angebote unter U. 4000 an die Geschäftsstelle d. Bl.  
in Schneeberg.

### Werkstatt.

70 qm und ca. 100 qm großer Lager-  
raum, Nähe Schwarzenberg zu ver-  
kaufen, 3 Zimmer, 3 Zimmer, 100 qm  
Da elektr. Kraft, Gas, auch Kreis-  
lauf, sehr gut l. l. Holzbranche ge-  
eignet, conen. Falls  
wird auch mit einem haptischstrahligen Dachmann Be-  
teiligung gesucht. Angebote unter U. 6700 an die  
Geschäftsstelle d. Bl. in die Welt.

### In Löbnitz

hoch jung., ausländiger  
Bett möbl.  
Zimmer oder  
Schlafstelle.

Angebote erb. unter U. 1181  
an die Geschäftsstelle dieses  
Blattes in Löbnitz.

### Zimmer

in Aus zu mieten. Werte  
Angebote unter U. 6771 an  
d. Geschäftsstelle d. Bl.  
in die Welt.

### Wer sucht!

eine 2-Zimmer-Wohnung  
in Lauter gegen eine  
gleiche in Wze.  
Angebote unter U. 6781  
an die Geschäftsstelle d. Bl.  
in die Welt.

### Haus

mit etwas Gärten,  
Nähe Schwarzenberg oder  
Wauer.  
zu kaufen.

Angebote unter U. 4361  
an die Geschäftsstelle d. Bl.  
in Schneeberg.

### H. Landhaus,

mit 6 Zimmern, großen  
Gärten, in Annaberg, Wze.  
Nähe Schwarzenberg oder  
Wauer.  
zu kaufen.

Angebote unter U. 4361  
an die Geschäftsstelle d. Bl.  
in Schneeberg.

### Haus

in Wze, Schlema oder  
Reuthaus, mögl. an der  
Bahn gelegen, sofort zu  
kaufen gesucht. Wohnung-  
tausch in Schneeberg mögl.  
Angebote unter U. 4061  
an die Geschäftsstelle dieses  
Blattes in Schneeberg erb.

### Haus

in Wze, Schlema oder  
Reuthaus, mögl. an der  
Bahn gelegen, sofort zu  
kaufen gesucht. Wohnung-  
tausch in Schneeberg mögl.  
Angebote unter U. 4061  
an die Geschäftsstelle dieses  
Blattes in Schneeberg erb.

### Geldbörse mit Suball

Angebote erb. unter U. 4361  
an die Geschäftsstelle d. Bl.  
in Schneeberg.

**Radiumbad Oberschlema**  
„Erzgebirgischer Hof“

Freitag, den 30. Sept., abends 8 Uhr:  
**„Lachende Leute“**

Ein heiterer Abend gegeben von  
Charlotte Friedrich und  
Carl Zimmermann,  
Mitgl. der Künstl. Schaubühne d. S. K. H. B.

Frische, lustige, humoristische Dichtungen:  
„Lyrische Zwiegespräche“ (in farbiger Tracht).

Eintrittspreise: 3.—, 5.— und 7.— Mk.  
und Gemeinde-Kartensteuer.

Eintrittskarten an der Abendkasse  
u. im Vorverkauf bei der Badeverwaltung,  
in Aue; Zigarrenhandlung Lorenz,  
in Schneeberg; Buchhandlung Schmeil.

Nur 2 Tage Montag, d. 3. Okt. und Dienstag, den 4. Okt.	<b>Geldene Sonne, Schneeberg</b>	Nur 2 Tage Montag, d. 3. Okt. und Dienstag, den 4. Okt.
Nur 2 Tage Mittwoch, d. 5. Okt. und Donnerstag, den 6. Okt.	<b>Ratskeller- Saal Schwarzenberg</b>	Nur 2 Tage Mittwoch, d. 5. Okt. und Donnerstag, den 6. Okt.
Nur 2 Tage Freitag, d. 7. Okt. und Sonntag, den 8. Okt.	<b>Hotel Blauer Engel Aue</b>	Nur 2 Tage Freitag, d. 7. Okt. und Sonntag, den 8. Okt.

**Voranzeige!**  
Etwas ganz Außergewöhnliches bietet das  
Gespel der weltbekanntesten  
**H. Neubert-Cornell-Truppe**  
in ihren einzigartigen  
Konzert-Aufführungen auf  
**30**  
verschiedenen, hier noch nie gesehenen  
**Kunstinstrumenten**  
Höchste Kunstleistungen auf Saxophonen,  
Xylophonen, der herrlich klingenden  
amerikanischen Glocken- Orgel usw.  
Alles Höhere besagen die Aushang-Piktura.

Wer die H. Neubert-Cornell-Truppe nicht  
gesehen hat, hat Großes veräumt, denn was  
wir bieten, ist hier noch niemals gezeigt worden.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.  
Eintritt: Sperrk. nua. 5 Mk., 1. Platz 4 Mk.,  
2. Platz 3 Mk. Steuer extra. Karten-Vorverk.  
Schneeberg: Kaufmann Woymsa,  
Schwarzenberg: Helmuth Buchhandlg.  
Aue: Zigarrengeschäft Wilms.

**Gasth. z. Lamm, Bernsbach**  
Das angesehene  
**Konzert der Auer Orchester-  
Vereinigung**  
findet am Donnerstag nicht statt, sondern am  
**Sonntag, den 1. Oktober.**  
Hochachtungsvoll **Hermann Kiltzsch.**

Unsere  
**Spezial-Steuer-Buchführung**  
für Industrie, Handel, Gewerbe und  
Landwirtschaft, aus  
**nur zwei Büchern**  
bestehend, bietet sicheren Schutz gegen  
Uebersteuerung und Verluste jeder Art.  
Kinderleicht zu handhaben, an jedes be-  
stehende System anschließbar, **übertrifft**  
**alle anderen Systeme an Ueber-**  
**sichtlichkeit, Einfachheit u. Billigkeit** und  
ist daher f. jed. Geschäft **unentbehrlich!**

Mit Vorführung und Bemusterung  
stehen gern zu Diensten:  
**Erste Erzgeb. Bücherrevisions- und  
Treuhand-Gesellschaft**  
Steuer-Fachbüro Aue I. Erzgeb.,  
Schneeberger Str. 23 — 3 Min. v. Bahnhof  
vis-à-vis dem Postamt. — Fernruf 725.

Empfehle neu eingefroren  
**pa. 65% Weizenmehl!**  
10 Pfund 38.— Mk.  
bei Mehrabnahme 1 Pfund.  
**Curt Bauer, Aue, Markt 10.**  
Fernruf 197.

**Pa. feinstes Masttrindfleisch**  
sowie  
**Schweine-, Kalb- u. Schöpflfleisch**  
empfehlen  
**Curt Neubert, Schneeberg, Bahnhofstr.**  
Seide Mittwoch  
frische, feinsten Blut-, Trüffel-, Jungen- und  
Drehschinken, ferner Blut- und Ueberwurst  
das Pfund 10 Mk.

**4 Hand**  
haben Grund anzugeben  
**Becker & Treibhorn, Plauen I. V.**

**Das Thema!**  
im Vortrag  
**„Sparfames Kochen und Seizen“**

am Donnerstag, den 29. Sept., abends 8 Uhr  
und Freitag, den 30. Sept., abends 8 u. 8 Uhr  
im Hotel „Sächl. Haus“ in Schneeberg  
behandelt folgende Punkte:

**Wie ist es möglich?**

- mit einem Zentner Brennholz genau dasselbe zu kochen wie sonst in der gleichen Zeit mit 6 Zentnern?
- auf 1 Flamme gleichzeitig die ganze Mittagsmahlzeit aus 3 Gerichten bestehend, gar zu kochen und an Feuerung dabei noch 60% zu ersparen?
- 2<sup>l</sup>, resp. 3 Liter Wasser ohne besondere Feuerung zum Kochen zu bringen?
- schwer beizbare große Räume (Restaurants, Kafe, Büros, Läden usw.) angenehm zu erwärmen und trotzdem Kohle zu ersparen?
- mit 1 kg beliebiger Brennstoffe in ca. 5 Minuten ein warmes Zimmer zu heizen?
- ohne besondere Kosten in jeder Notwohnung Kochgelegenheit zu schaffen?
- auch beim Gaskocher eine größere Menge Wasser zum Kochen zu bringen?

Eintritt frei! **Eintritt frei!**

Infolge des hohen Preisaufschlages seitens der Brauereien sind wir gezwungen, unsere Musikantenpreise zu erhöhen und folgende Mindestpreise festzusetzen:

1 Glas biefiges 12%iges helles ... Mk. 2.25  
1 Glas biefiges 12%iges dunkles ... Mk. 2.50  
1 Glas 12%ig. echt Export-Boypfisch Mk. 3.50

Indem wir um gütige Kenntnisnahme bitten, zeichnet hochachtungsvoll  
**der Gastwirtsverein Schwarzenberg.**

**1a Teebutter (ohne Salz),  
1a Tafelbutter,  
1a Blockschmalz,  
1a Tafelmargarine,  
1a Schmelzmargarine,**  
irisch und erstklassig, empfohlen

**Grant Hochmuth, Schneeberg, Postplatz,  
Rich. Hochmuth, Schneeberg, Bahnhofstraße 140,  
Rich. Hochmuth, Aue, Ernst Papst-Straße 10,  
Sophie verw. Lange, Neustädtel.**  
Butter-Spezialgeschäfte.

**Winter-Mäntel**  
für Herren,  
pro Mantel 120—150 Mark,  
zu verkaufen bei  
**Hochmuth, Schneeberg,  
Bahnhofstraße 140.**

**Feines  
Weizen-Mehl**  
(Garantie für Reinheit  
und beste Backfähigkeit)  
empfiehlt noch kurze Zeit zu alten Preisen  
**S. J. Röhsold,**  
Oberdölema, Bernruf 311.  
Für Wiederverkäufer Vorzugspreise.

Die neue  
**Schuh-Creme**  
**Albinei**

ist in alter Friedens-  
qualität überall zu hab.  
General-Vertreter:  
**M. J. Janda, Löbnitz.**  
Hersteller:  
**A. Eichler, Chem.-Ind.,  
Lauter I. Sa.**

**Reparaturen v. Werkzeugmaschinen,  
sowie allen anderen Maschinen**  
werden schnell und preiswert ausgeführt  
**Maschinenfabrik Ritter & Breitfeld**  
Gria. Gressb.,  
Telefon Schwarzenberg 188.

Gold- u. Silberwaren  
**Brillanten u. Platin**  
kauft zu höchsten Preisen  
**Kurt Müller, Goldschm.  
Schulstraße 31.**

Eine größere  
**Lohn-Vachtererei**  
sucht Aufträge.  
Werte Einträge unter Nr. 6779 baldmöglichst die Ge-  
schäftsstelle d. Bl. in Aue.

**Erzgebirgische Bank**  
Eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftung.  
Bockau • **Schneeberg-Neustädtel** • Lauter  
Hartenstein • **Schwarzenberg**

Eröffnung laufender Rechnungen mit Kreditgewährung  
Diskontierung von Wechseln und Schecks  
Provisionsfreier Scheck- und Giro-Verkehr  
An- und Verkauf aller Wert-Papiere  
Beleihung von Sparkassen-Büchern, Hypotheken,  
Forderungen, Bürgschaften  
Vermietung feuer- und diebessicherer Schrankfächer  
Aufnahme neuer Mitglieder jederzeit

Kassenverkehr 1/9—1 Uhr und 3—4 Uhr.

Diesjenigen Mitglieder, welche infolge der Geldentwertung  
ihre Anteile noch auf runde Tausender erhöhen wollen,  
können entsprechende Formulare von uns erhalten.

**Bügeleisen  
Elektrische Kochtöpfe  
Kochplatten**  
— mit 2jähriger Garantie —  
**Gaskocher  
Gaskochöfen, Gasplatten  
Glühlampen.**  
Wiederverkäufer Vorzugspreise.

**Elektr.-Ges. Haas & Stahl m. b. H., Aue.**  
Verkaufsstelle: Schneebergerstraße (Kaffee Rath).

Die  
**Kappel-Schnellschreibmaschine**  
das Erzeugnis deutscher Feinmechanik.

Die  
**Senta-Schreibmaschine**  
die beste deutsche Kleinschreibmaschine.

Alleinvertrieb:  
**Curt Unger, Schneeberg, Ritterstraße.**  
Telefon 10. Telefon 10.

**8/22 PS Audi - Sport - Phaeton**  
mit eingebautem Verdeck, fahrerlos,  
guter Bergsteiger, vollständig ausgerüstet

**3-4 To. Last - Kraft - Wagen**  
mit neuem Gummi, mit Garantie, fahrbereit,  
neu lackiert, in allerbestem Aussehen, spen-  
dillig wegen Aufgabe des Geschäftes zu  
verkaufen.

Angebote unter A. 6783 an die Geschäfts-  
stelle da. Bl. in Aue.

**Gewerbeverein Aue.**  
Donnerstag, 29. Sept.  
abends 8 Uhr  
**Monats-Versammlung**  
im „Bürgergarten“  
Bericht über Verbandstat.  
Schr. Erbscheinen erb.  
Der Vorstand.

**Grüßlich und  
Schellich** empfiehlt  
**Wm. Engelbrecht,  
Schneeberg.**

**Feiffheringe,**  
ca. 20 cm lang, Vostsch ca.  
60-70 Stk. 32 Stk. fr. Nachn.  
H. Große, Charlottenburg 4  
Arummetstraße 27.

**Arbeitshofen**  
sowie schöne  
**Anzüge**  
empfehlen billig  
**Parfiewaren-Geschäft,  
Aue, Weiffnerstr. 21.**

**Sohlenleder**  
billig bei  
**M. Weiffner, Schnee-  
berg, Markt 7.**

**Ueberrassende  
Seilerfolge**  
selbst bei schweren  
Frankheiten erzielt  
**Naturheil-  
kundiger Richter,  
Aue, nur Weiffnerstr. 43.**  
Sprechzeit: Wochentags  
2-4 Uhr, Sonnt. vorm.  
Morgens 8 bis 11 Uhr.  
Besuche auch nach ausw.  
Genau auf Adresse achten!

**Reparaturen  
an Taschen- und  
Großuhren**  
fährt schnell und  
sauber aus  
**Georg Zengler,  
Uhrmacher,  
Aue, Schneebergerstr. 66.**  
Empfehle gleichzeitig  
mein Lager in  
**Uhren u. Goldwaren.**

**Sonnen-Anzüge,  
Stoffhosen, Str.-Hosen,  
Glocken, Blusen und  
Hemden, Tischdecken,  
Schuhdecken, Hüten,  
Schürzen, Hemden, Unter-  
wäsche, Kleiderstoffe, Best-  
stoffe, Strickwaren, Bes-  
trümpfe, Barbenie,  
Kleider usw. empfiehlt  
**G. Bager,  
Schwarzenberg,  
Erlaerstr. 19. Eing. Weiffnerstr.****

**Warzen**  
entfernt durch  
Elektrolyse  
**Haarpflege-Haus Schubert,  
Aue, Ernst Papststraße 4.  
Fernruf 226.**

**Carbid-  
Schweißanlagen,**  
epochem. Neuheit,  
bequem transportabel,  
höchste Leistungsfähigkeit,  
Ausfert. billig.  
Alleinvertreter:  
**K. E. Stemmler,  
Bayerfeld L. Sa. 34 B.**

**Sofort befreit  
von der  
Trunksucht,  
Sicht, Nerven-  
Frauenkrankh. usw.**  
Viele Dankschreiben und  
Weiterempfehlungen.  
Versand unauflösl.  
Auskunft gratis!  
**Chem. Fabrik  
Leopold Otto,  
Magdeburg, Almannstr. 5.**

**Planen**  
Wasserdrücke  
aller Art. Merdebeden,  
neue, dicke Tubefäden,  
empfehlen billigst  
**Otto Gloner, Aue,  
Häberstr. 3.**

Str. 2

in W  
um des  
leiten Ja  
lich ein g  
Dauß des  
Zurvertr  
dem fide  
damer  
Benderer  
folgten un  
geramt 80  
licher frei  
Damenab  
Schnefide  
Sonderoo  
turnen an  
den Schlu  
ausgeföh  
Ratsfelle  
Bockau  
Sonntag  
1 Uhr bega  
Wittag 1  
geg mit  
Turnern u  
worauf 6  
Reifentri  
geduldige  
gung und  
1 Uhr aben  
der fello.  
tranz gefö  
riega frei  
turner Gf  
Mit freud  
zücklichen  
weis beim  
aus Laute  
Durch den  
glicher Gf  
händigt.  
Bockau  
Sonntag,  
1 Uhr wird  
einen. U  
statt. U  
lade sind  
Kunstliche  
Sonntag  
hain, Pote  
der floc  
Berelns,  
Höbenwöl  
find erbet  
Die Tages  
1920/21, 8  
G. J. K.  
8. Weiffner  
10. Weiffner

Don  
Angebr  
Vortrag un  
ein, wo Ca  
berichtet fo  
das heute  
Wernbad  
D  
G  
Wenn  
wiffenschaft  
Urkunde au  
des Heilba  
fürsten Cr  
6 Pfennige  
Sahre fide  
land an, of  
solle oder  
Über es f  
1832 wurde  
geben, der  
1890 Penzo  
sehen, das  
selten Gefe  
weihem un  
nach dem G  
Wlan und  
1871 wird  
schen Wollf  
Luer Gefu  
Der f  
dem 30jäh  
dem Kurju  
Bande s  
Quelle f  
Kunstlich  
Nuch und  
gemeinnüt  
Brioleglu  
ich als „L  
beifsem er  
Ich J  
Wdie Aie  
Kelmichun  
Sahre 1871  
die Kurfür  
fenftein  
fo Ihren g  
Doper, Chr  
ten. Auch  
ich wieder  
Wadgemach  
Reben  
aufherorden  
Wolffhus J  
Jonderbars  
abföhren  
den und an  
felde gute  
häftigt Dr.  
Ein andere  
der mit ber  
gen hunde  
kamt fel.  
Der G  
häftigt das  
das Bier d  
Ganz fchö

Turnen, Sport und Spiel.

Tätige Beilage des Erzgebirgischen Volksfreundes.

m. Kraftsport. 23. Sept. Der Turnverein in D. C. feierte am vergangenen Sonntag durch ein Schauturnen, das er auch im letzten Jahre bestritten war, wichtige Arbeit zu leisten, und er holte sich ein gutes Zeugnis. Nach Abholung der Fahne mit Musik vom Haus des Vorstehers marschierten die teilnehmenden Turner und Turnerinnen, gegen 100 an der Zahl, in ihrer schlächteren Tracht noch dem städtischen Turnplatz, wo sich eine große Zuschauermenge, darunter Mitglieder der Stadtturnvereine und der benachbarten Brudervereine, eingefunden hatten. Auf den gelungenen Aufmarsch folgten unter Leitung des ersten Turnwartes Baumgärtner von insgesamt 50 Turnern schwierige Sportübungen. Zuvor hatte Vorsteher Friedrich die Anwesenden mit warmen Worten begrüßt. Die Demonstration führte hierauf unter Leitung ihres Turnwartes Schönfelder sehr ansprechende Freiübungen vor; weiter folgten Sonderübungen von Turnern und Turnerinnen, Wuchertoten- und Turnübungen der Turnerinnen, sowie Übungen von acht Kindern; den Schluß bildeten Spiele. Sämtliche Vorbereitungen wurden gut ausgeführt und durch reichen Beifall belohnt. Am Abend fand im Ratskeller ein gutbesuchtes Abendspazierer statt.

Wochen, 23. Sept. Bei herrlichem Wetter hielt am vergangenen Sonntag der Turnverein 1898 sein Sommerturnen ab. Freilich 7 Uhr begann das Turnen der Höhe Eichenlaub und der Böglinge. Mittags 1 Uhr stellte der Verein im Restaurant 'Waldschützen' und zog mit Musik nach dem Turnplatz. Hier wurden zunächst von 110 Turnern und Turnerinnen wohlgeleitete Freiübungen vorgeführt, worauf 6 Abteilungen verschiedene Geräte turnten. Der Turnwart Reichleiner leitete diese Begrüßungsrede und mochte zu weiteren geistlichen Zusammenarbeiten, zum Wohle der Körperlichen Kräftigung und zum Ruhm des deutschen Volkes und Vaterlandes. Um 8 Uhr abends begann der Fußball. Bei dieser Gelegenheit verbrachte der Herr Turnwart Paul Lang die Sieger, die mit einem Eichenlaub-Triumph geschmückt wurden. Während des Fußballspiels führte die Damenriege Freiübungen vor, während die Turner unter Leitung von Vorsteher Eger aus ausmünderliche Übungen am Barren turnten. Mit Freunden kann man wieder auf den schönen Verlauf des Festes zurückblicken. Als besondere Zeichen der Anhänglichkeit und als Beweis heimatischer Liebe schenkte Fabrikdirektor Richard Weidmann aus Lauter, ein geborener Bodener, zwei Burschenschaften mit Widmung. Durch den Vorsteher Eger wurden an sechs verdienstvolle Mitglieder Ehren diplome für 10jährige treue Arbeit im Verein ausgeteilt.

Wochen, 23. Sept. Der Turnverein Germania hält am Sonntag, den 2. Okt., sein Sommerturnen ab. Ein Wettturnen wird die Mitglieder zu freiwähligen Wettkämpfen am Vormittag zuziehen. Am Nachmittag findet Schauturnen auf dem Gemeindeplatz statt. Alle Freunde und Bekannte des Vereins und der deutschen Turnbewegung sind zu diesen Veranstaltungen willkommen.

Ämterliche Bekanntmachungen des Gau Erzgebirge im S. M. D. B.

Sonntag, den 3. Oktober, abends 1/8 Uhr, findet in Grünhain, Hotel Hattfelder, der diesjährige Herbstgautag statt. Infolge der hieraus wichtigen Tagesordnung ist es Pflicht eines jeden Vereins, Vertreter zu entsenden. Für Lebensmittelbesorgung sorgt in Grünhain die H. C. Olympia-Grünhain. Anmeldungen sind erbeten an Frau Ernst Hattfelder, Grünhain, Arnoldsstraße 96. Die Tagesordnung lautet: 1. Anwesenheitsliste, 2. Jahresbericht 1920/21, 3. Rechnungsbericht, 4. Bericht des G. A. U., 5. Bericht des G. S. A., 6. Entlohnung des Gauvorstandes, 7. Neuaufruf, 8. Freistellung des Ortes für die nächste Tagung, 9. Anträge, 10. Verschiedenes. Anträge sind bis 5. Oktober bei Frau Colbrig einzureichen.

eingureichen. Vor dem Gange findet Vorhandlung statt, in welcher die beiden Punkte Vorhandlung Erzgebirge-Kreis und Grünhain-Waldschütz vorberhandlung kommen. Die geübten Personen haben dort zu erscheinen. Colbrig, Wälder.

Leichtathletische Wettbewerbe des Gau Erzgebirge I. S. M. D. B. am 2. Oktober 1921 in Grünhain.

Die leichtathletischen Wettbewerbe am kommenden Sonntag versprechen äußerst interessant zu werden, denn die Meldungen weisen nur wenige in Turn- und Sportreisen wohlbekannte Namen auf. Es ist dies das erste Mal, daß derartige Wettbewerbe in unserem Gau ausgetragen werden, wobei man gespannt sein kann, wenn die Wettbewerber fallen. Schon heute ist sicher, daß es in Grünhain nur erfolgreiche Leistungen geben wird, die ein klares Bild davon geben werden, wie weit bei uns der olympische Gedanke in die Lebensübungtreibenden Kreise gedrungen ist. Mache die Veranstaltung vom guten Wetter begünstigt werden, damit jeder Teilnehmer alle seine Kräfte im vollen Maße ausbieten kann. Ihnen rufen wir im Namen der stehenden Stadt Grünhain herzlichsten Willkommengruß entgegen. Der Besuch vieler Freunde der Leichtathletik dürfte sich wohl lohnen. Eingeleitet wird die Veranstaltung durch einen Kommerz am Sonntagabend um 8 Uhr im Viehhof. Vorher werden die Kampfrichter ebenfalls um 7 Uhr zu einer Sitzung eingeladen. Für kameradschaftliche, gefällige Unterhaltung sowie Unterkunft sorgt der Grünhainer Fußballklub.

Sonntag morgen um 8 Uhr haben sich die Teilnehmer im Viehhof zum Empfang der Startnummern einzufinden. Um 8 Uhr beginnen die Kämpfe und zwar in folgender Reihenfolge: 8.00 Uhr 5000-Meter-Lauf; 8.30 Uhr 100-Meter-Lauf, 9.00 Uhr 100-Meter-Lauf, 9.30 Uhr 400-Meter-Lauf, Einzelkampf und Wettkampf, 10.00 Uhr 400-Meter-Lauf, 10.15 Uhr 100-Meter-Lauf, 10.45 Uhr 1500-Meter-Lauf, 11.15 Uhr 200-Meter-Lauf, 11.30 Uhr 400-Meter-Lauf, Wettkampf, 12.30 Uhr nachm. Wettkampf, 1.00 Uhr 800-Meter-Lauf, 1.30 Uhr 110-Meter-Hürdenlauf, 2.30 Uhr 200-Meter-Lauf, 3.00 Distanzwettkampf, 3.30 Uhr 100-Meter-Lauf, 4.00 Uhr 4 x 100-Meter-Staffellauf, 5.00 Uhr Preisverteilung im Viehhof.

Ich mache noch darauf aufmerksam, daß die Stadthochspringer für ihre Springleistungen selbst zu sorgen haben. Für die beste Staffelleistung der Sportvereine hat der Grünhainer Fußballklub einen Wanderpreis gestiftet, der erstmalig zur Austragung gelangt. Die drei besten eines jeden Wettbewerbes erhalten gleiche Ehrentrophäen, die beste Staffelleistung die Hans-Braun-Plakette.

Anträge für den Gange in Grünhain sind bis 5. Oktober bei dem 1. Gauvorsitzenden M. Colbrig, Kurchhammer 5, Aue 9, einzureichen.

Wochen, 23. Sept. Am 19. September, den 2. Ritzesfeiertag, hielt der Sportverein Sturm auf seinem Plage eine öffentliche Leichtathletische Veranstaltung unter reger Beteiligung ab. Schon am vormittag kommt man die Begleitwagen wahrnehmen zum Start des 5-Kilometer-Laufes, welcher von den gemeldeten Leuten mit aller Freude durchgeführt wurde. Von 1 Uhr mittags ab fanden die Einzelkämpfe für Alters- und Jugendklassen auf dem Sportplatz am Wetzka statt. Ein Faustballspiel sollte diese gute Sache beenden, konnte aber der vorgeschrittenen Zeit wegen nicht mehr stattfinden. Auch dieser Tag wird dem Sportverein Sturm eine Erinnerung bleiben. Mit neuer Freude sehen wir dem Sportfest in Grünhain entgegen. Sport Hell.

Almanackia 1 gewinnt das 5. Verbandsspiel in Bernbach mit 2:1, Halbzeit 1:0. Auf dem ganz unvorhergesehenen kleinen und vor allem das flache Fußballfeld der Almanackia sehr erschwerten Spielplatz des F. C. Saxonien-Bernbach fanden sich obige Mannschaften gegenüber. Almanackia mit zwei Mann Erfah. In der ersten Halbzeit ver-

mochte sich Kue nicht so recht zusammenschließen, obwohl man die Bälle nehmen machen mußte, doch verursachten die heftigen Wärtungen und Grabschüsse harte Verletzungen, wodurch auch der Mannschaften ein geplantes Angriffssystem oft zu Wasser wird, meist hervorgezogen durch die auffällige Aktion des Platzes. Einen Unterschied bei Spielweise beider Parteien merkte man deutlich heraus. Almanackias gutes Systemolles flaches Stellungsspiel, Bernbach dagegen nur Stoß, Lauf- und Zerhörungsspiel. Radem Kue bis Halbzeit ein Tor vorgelegt hatte, durch eine Fäulnis des Linkschützen, brachte die zweite Halbzeit noch zwei Erfolge, beide durch Halbschütze. Der erste durch einen Elfmeter, der Bernbach infolge unfairen Anlaufens im Strafraum zufließte wurde, und der zweite, ebenfalls von Halbschütze, nach gutem Durchgehen und Anspielen des Normanns. Durch einen unvorherhofften Schuß des Halbschützen von Bernbach erlangte selbst das Schiedsrichterprotokoll ein. Der Schiedsrichter mochte beizubehalten. Das Spiel Almanackia 2 — Concordia 3 fand nicht statt. Almanackia 3 gewann gegen Partenheim 2:0. Almanackia 4 — Concordia 4:1. Almanackia 1 Jugend sicherte sich die beiden Punkte mit einem 1:0 Sieg über Eisenhader Fußballklub 1. Jugend.

Aue, 24. Sept. Beim ersten Wettbewerbe der Schwimmvereine Aue und Sportvereine (D. S. B.), das zum Abschluß der diesjährigen Sommerabende ausgetragen wurde, teilten die ersten Preise a) im Brustschwimmen 100 Meter: Hans Reuber (Allgem. Ev.), b) im Rückenschwimmen 50 Meter: Walter Reichenann (Sp.-B. Almanackia), c) im Delfin Schwimmen 50 Meter: Max Pampel (Wacht a. 1878), d) im Spitzschwimmen 50 Meter: Max Pampel (Wacht a. 1878), e) im Tauchen Martin Gode (Ta. Joh.), f) im Dornentbrustschwimmen 50 Meter: Felix Bell (Allg. Ev.), g) im Jugenbrustschwimmen 60 Meter: Gertraud Pöschmann (Allgem. Ev.) und Richard Leichter (Wacht a. 1878). Die Preise bestanden in Krone und Schokolade, wurden den Siegern anlässlich der Preisübergabe in den Vereinen durch den Vorsitzenden des Verbandes unter ehrenvollen Worten ausgeteilt.

Schneeberg, 23. Sept. In der Sitzung des Gauvorstandes des Deutschen Reglerbundes wurde ein Sportausflug gewählt, bestehend aus den Reglerbrüdern Paul Schütz-Werneck, Aug. Jäger-Goldenstadt (Mitteldeutscher Gau); F. C. Warner-Damburg, Rudolph-Damburg (Norddeutscher Gau); Aug. Dösch-Frankfurt a. M., Hans Jäger-Wald (Süddeutscher Gau); Aug. Krausberg-Barmen, Hermann Klemm (Westdeutscher Gau); Bruno Langsch-Deasden, Alfred Jumper-Schneeberg (Sächl. Reglerbund).

\* Winterprogramm des Deutschen Reglerbundes. Der Deutsche Reglerbund, Ortsgruppe Hannover, ruft schon jetzt zu gemeinsamer winterportlicher Betätigung auf. Ein selten umfangreiches Programm liegt für den kommenden Winter vor. Die Winterportwoche des Deutschen Kampfspiels, die sechste Deutsche Reglermeisterschaft, das Reichsrotkreuztreffen, zahlreiche Bundesmeisterschaften im Damp-, im Krieger-, im Schwimmsport, im Riefen- und Erzgebirge, in Bayern, im Taunus, im Emspekt, im Oden- und Westerwald lenken schon heute die Aufmerksamkeit der zahlreichen Regler und Reglerinnen auf sich. Der Auffassung des letzten Winters hat dem Deutschen Reglerbundes Tausende und Abertausende neue Freunde gewonnen. Zielbewußte Organisation, durchgreifende Propaganda werden auch in den kommenden Winterjahren Veranlassung geben, in die herrliche Ostwinterzeit, in die verdienstvollen Berge zu fahren. Nicht nur Einzelnen, sondern allen Bevölkerungsklassen will man die Möglichkeit gemähnen, das eigene Sorgen von sich zu schießen. Dazu bedarf es aber der Mitarbeit aller. Wer dem DVB. noch nicht angeschlossen ist, werde sich an den nächsten Bruderverein, dessen Adressen gern mitgeteilt wird.

Von Caphens Elstner und jüngster Seilquelle.

Anhängliche Freunde in Annaberg laden mich zu einem Bismarck-Vortrag und anschließend zu einem längeren Aufenthalt im Erzgebirge ein, wo Caphens älteste und jüngste Seilquelle fließt. Von der ältesten berichtet folgende Aufschrift auf einem Kreuzsteine, aus dem Jahre 1483, das heute noch am Ort der jahrhundertlang fließenden Quelle in Warmbad bei Wolkenstein andachtsvoll bewahrt wird:

Dies warme Bad zu unserer lieben Frauen hat Gottes Wunderhand gelegt in diese Auen.

Wenn diese Aufschrift auf das Alter und die Qualität des Bades hinweist, so ist die Wissenschaftlichkeit vermerkt, angebracht sein sollte, so befrägt doch eine Urkunde aus der Zeit des Herzogs Albrecht zu Sachsen das hohe Alter des Seilbades. Sie macht im Jahre 1483 Erbsprüche des Kurfürsten Ernst an ihn geltend, der 439 rheinische Gulden, 18 Groschen 6 Pfennige am Warmen Bade zu Wolkenstein veräuert. Acht Jahre später fragt Herzog Georg bei seinem Vater Albrecht in Friedland an, ob er das 'Warme Bade zum Wolkenstein' weiter ausbauen solle oder nicht, da 'den Leuten viel Guisse drinnen geschieht.' Aber es scheint auch damals an Baugeschäften geistlich zu haben. Denn 1539 wurde es einem gewissen Bartholomäus Zimmermann in Erbschaft gegeben, der aber auch nicht viel Geld hineinsteckte, so daß im Jahre 1590 Herzog Heinrich Anstalten traf, das Bad wieder in Ordnung zu setzen, das mit einem 'sprudelnden Quell aus den Löchern eines sehr festen Gesteins entspringt'. Man sieht die Wästen hervortretenden mit weichen und klarer Wasser von gutem Geschmack, rein und schwer, das nach dem Goutachten des kaiserlichen Leibarztes Dr. Johann Gobelius Auen und Bergwädes enthalte. In einem Schreiben vom 15. April 1571 wird gerühmt, daß der 'warme und lauliche Brunnennquell zwischen Wolkenstein und Marlenberg vielen Leuten zur Wiederbringung ihrer Gesundheit dienlich sei.'

Der Kurfürst selbst beschloß im Jahre 1578, dort zu baden. Nach dem 30jährigen Krieg schrieb der Medicus Dr. Augustus Hauptmann dem Kurfürsten, daß er das warme Bad gekauft habe, damit das edle Bades-Rhein nicht gänzlich zu Grunde gehe. Denn die Seilquelle sei schon vor dem Kriege, und seit alten Zeiten bei An- als Wäskindlichen in großem Ruf gewesen. Er sei dem ganzen Lande zu 'Auen und Wästen' entschlossen, das Bad wieder herzurichten. Dieser gemeinnützige Doctor Augustus Hauptmann erhielt im Jahre 1600 ein Privilegium, aus dem Quellwasser auch ein Bier zu brauen, welches sich als 'Medicinal-Bräu' bei den anwendenden Patienten als sehr wirksam erwieis.

Acht Jahre später gestattete der Kurfürst Johann Georg, um das 'Warme Bades-Rhein' zu fördern, alljährlich am Tage Mariä Heimkehrung einen öffentlichen 'Bades-Rhein' abzuhalten. Im Jahre 1671 wurde der Bau eines Fährschiffes vollendet, in welchem die Kurfürstin Magdalena Sophia 10 Jahre hintereinander das Wolkensteiner Bad benutzte. Es erschien ihr dort so gut zu gefallen, daß sie ihren gesamten Hofstaat mitbrachte, für den die Städte Annaberg, Dörsch, Ehrenfeldersdorf, Auen und Jöhstadt die Betten liefern mußten. Auch die Wäster des Kurfürsten, Burggrafen zu Magdeburg, hat sich wiederholt des Wolkensteiner Bades bedient und sich ein eigenes Badegemach erbaut.

Neben dem Badesquell gewann auch das Warmbades-Bier einen außerordentlich guten Ruf. In einem Goutachten des Medicus und Apothekers Johann Benjamin Wäre in Marlenberg wird ihm eine 'sonderbare Kraft' nachgerühmt, welche durch Wein viel roten Sand abführe und daher allen zur Verteilung, Störheit und Bodagra neigenden und anderen 'prethosanten' Patienten sehr zu empfehlen sei. Die selbe gute Wirkung des aus dem Badesquell zubereiteten Bieres befragt Dr. Johann Georg Hebenstock in Annaberg im Jahre 1698. Ein anderer gelehrter Arzt und Physikus empfiehlt, die warmen Wäder mit dem Biertrinken zu vereinigen, da das Wasser schon seit einhundert Jahren wegen seiner Goutächten die Wädernden Kräfte bekäme sei.

Der Chemiker Stadtphysikus Dr. Friedrich Garmann befragt daselbe auf Grund seiner eigenen Untersuchungen, da das Bier den Leib offen halte, den Uterus weiche und das Goutächten dem Leuten gut zu tun habe.

Diesem aufstehenden Betrieb scheint am 1. Juli 1720 ein grauenhaft niedergebender Wellenschlag ein trauriges Ende bereitet zu haben, der nicht nur die Badesgebäude scheinlich verwarfte, sondern auch die Quelle selbst veränderte und vertroste. Das Bad ging nun verlausweise lange Zeit von einer Hand in die andere zu wechselnden Summen zwischen 400 und 6000 Talern, während der wirkliche Wert auf 13 000 Taler geschätzt wurde. Im Jahre 1747 war das meistbetende Bad sogar nur 8 800 Taler. Vierzig Jahre später wurde es für 1 500 Taler angekauft. Ein Badesbad der Kurfürstin Amalia Auguste im Jahre 1791 bewirkte den Neubau eines besonderen Badeshauses. Auch wurden Wege und Wohnungen wieder in Stand gesetzt, was in zwei Jahren einen fünfstelligen Privat-Kaufmann von nahezu 30 000 Talern erforderte. Wichtige Verträge und Wäster aus verschiedenen Städten des Reiches beschäftigten durch neue Untersuchungen die althergebrachte Heilkraft des Bades. Trotz dem lehnte die Regierung den Ankauf des Bades im Jahre 1794 für eine Summe von 10 000 Talern selber ab. Einige Jahre später wurde es fast für das Doppelte verkauft. Jetzt ist es schon über hundert Jahre im Besitze der Familie Lehmann, die von Urgroßvaters Zeiten her bis auf den heutigen Tag beständig die wunderwürdige Heilkraft des Bades aus den reichsten persönlichen Erfahrungen bestätigen kann. Der Historiker und Chemiker findet mehr Wissenschaftliches in der vortrefflichen Schrift des Freiburger Arztes Dr. Otto Nippold, die 1801 in der Verlagsbuchhandlung (Freiburg) erschienen ist.

Die Sage vom Warmbad ist entzückend. Ehemalige Seilquelle hat sich seit Jahrhunderten in der Hand angelegt. Das Bad verla bei Weimar hat er ja persönlich mit Baumschiffen und Gartenanlagen hergerichtet. Das schicksale Warmbad hätte seiner Goutächten und Gartenkunst weit mehr geboten. Denn Verla's Badeschiff ist nur eine offene begehnte, begehnte durch dazwischenliegende Gänge, rings um am Horizont von Thüringischen Hügeln bläulich umflankt. Warmbad im Erzgebirge hingegen ist mitten in einem waldigen Wellental gelegen, das ein munteres Weidfeld durchzersetzt. Ein kleiner Teich bildet wie das Auge Gottes aus ihm, als wenn der Schöpfer selbst sich an diesem wohlgeleiteten Seilquellenden Erde ergötzen wolle. Seltene alte Baumgruppen wechseln mit goldig wogenden Getreidefeldern, die in nächster Nähe von dunklen Föhrenwäldern wie von traumvoll verschwundenen Augenblicken umflankt sind. Sogar ein acht Goethisches Gartenhäuschen steht traulich am Seilquell im Schatten friedlich ruhender Bäume. Auf der Südseite vor seiner Türe kann man sich den beschaulich sinnenden Goethe sehr wohl gedankenvoll hinsetzen denken. 'Über allen Wipfeln ist Ruh' hätte er auch an dieser Stätte dichten können. Das auf engstem Raum vierwunderlich abwechslungsreiche Gelände wirkt wie ein natürliches Modell zu seinen kunstvoll schönem Gartengrundrissen in den 'Waldesromantischen', wo er durch Busch und Gestein die schönsten Ausblicke angucken wolle. Schade, daß er, mit dem Hammer heftend, nur durch das Marlenbader und Karlsbad Gelände wanderte und niemals in dem nicht weit davon entfernten Warmbad mineralogische und pflanzen-metamorphologische Studien trieb. Es ist ein vielgestaltiger Erdkörper für Goethes forschenden und beschaulichen Sinn ganz wie geschaffen. ...

Das Badeshaus selbst liegt in jahrhundertlangem Dornbuschenschlag, wie eine alte Oudkammer, dicht umringt von traulichen Wohnhäusern, wie von ihren Rücken. Seit selbigen Kurfürstenzeiten ist nichts an ihm geändert, obgleich viele Tausende hier ihre Goutächten heilsuchend wiedererlangt haben. Denn in der großen Welt ist Warmbad wenig bekannt. Das beste Zeugnis für seine Heilkraft ist der Besuch vieler Gäste, die ferngehend nur aus Dankbarkeit wiederkehren, wie zu einer alten lieben Grottmutter, in deren behaglicher Wägen man sich außerordentlich wohl fühlt. ...

Ob es die Wärme dagegen kann man die seltsame, schmale Cefellin dieser alten, traumvoll Grottmutter nennen. Ja, dies am 23. September 1915, also erst seit 6 Jahren zum frohen Badeschneide Tag scheint eine sehr reiche Erbin zu werden! Wäskten nicht Engländer oder Amerikaner, wie kürzlich erst das benachbarte Warmbad, den Deutschen diesen Goldfisch wegschnapen. Es ist die herrliche Radiumquelle der Welt mit 5 500 heilkräftigen Radiumeinheiten gegen 2 200 im Warmbad, 600 in Joachimsthal und 225 in Gastein! Man schätzet,

daß in keinen unterirdischen Tiefen noch reichere und rärtere Quellen fließen. Das Verdienst, das heutige außerordentlich ergiebige Wasser erschlossen zu haben, gebührt einem sächsischen Baumeister, Friedrich mit Namen, der, eine bodenkundlich ergebräugliche Volksgelehrte, wie ein guter Gelehrter, eine Art erzgebirgischer Waldschütze, viele Jahre lang aus eigenem selbstlosen Fernstudium unterirdische Verläufe und Abflüsse ermittelte. Wenn ich mich bin, fühle ich mich sehr werkwürdig wohl und leicht! Dies Wort war der Kompaß seines gesunden Naturwissens, dem er in der Hand die Wäskente hinsetzte. Trotz Hohn und Spott, Neid, Enttäuschung und Mißgunst rihte und raitete er nicht, bis er die dreißig Meter unter den alten Gebirgsbau rauschende Quelle erschloß. Ihm gebührt an dem vom Dresdener Architekten Lossow u. Kühne so schmuck erbauten Ruckhaus eine ehrende Gedenktafel, zumal ein frühzeitiger Tod ihm nach all seiner unermüdbaren Arbeit die Freude und Ousernung des Erfolges verweigerte. Wie seinen geliebten Schüler nahm er zu den unterirdischen Verläufen den Gemeindevorstand und jetzigen Ruckdirektor Vogelsgang mit in die Aue der Stellen, der nicht nur diesen sonnen anmutenden Namen trägt, sondern auch durch die rährige Frische seines Wästen in die helle Zukunft dieses Ortes vortrefflich paßt. Gleitschiff ist es sogar einmal nach dem Vorbild von Warmbad, dessen heilkräftiges, vor 200 Jahren gebrautes Bier völlig verschwunden ist, ein helles Radiumbier! Die Güte des Wäskener und Wäskener Gebäudes beruht ja auf der charaktervollen Eigenart des Wäskers. Die herrliche Radiumquelle der Welt liefert vielleicht ein Getränk, das ein vielgerühmte Warmbades Bier noch übertrifft, zumal die Technik unserer deutschen Brauerei inzwischen weit vorgeklettert ist. Wie der Engländer sein Porter und wie über die ganze Erde fließt, könnte ebenfolgt von Deutschland aus ein 'Radiumbier' seinen wirtschaftlichen Erlösgewinn beginnen. Wenn nur, wie nochmals bekräftigend gesagt sein möge, englisches oder amerikanisches Kapital auf diesen deutschen Erbschlag nicht Beschlag legt! Dann bliebe den 'Bunnen Deutschen' neben der wissenschaftlichen Durchforschung des Quellgebietes nur die Arbeit des Bauwerks der Flächen, wie bei dem weitberühmten Krollenaria-Brunnen, den der Engländer schon vor 1870 im Rheinland für sich erworben! Schon die alten Kurfürsten mochten, das 'Adle Landes-Rheinod Warmbad' zu hegen und zu pflegen. Wäskte sächsischer Landes-Rheinod und Schöpfensfreude das noch viel größere 'Rheinod Oberfließema' nie und nimmermehr aus deutscher Hand gehen. Die Heilerfolge gegen Gicht, Rheumatismus und Arteriosclerose sind ganz erkauntlich, sowohl durch heiße Bäder, als auch durch Erbsen- und Einatmungsgeburten. Gegen 400 Ritzgeburte aus allen Rändern mußten in diesem Jahre abgewiesen werden, weil kein Unterkommen möglich war. Das allerliebste erbauten Ruckhaus ist jetzt schon nach nur dreißigjährigem Gebrauch zu klein. Ruckhäuser und Sanatorium auf dem waldigen Bergkuppen werden geplant, aber es fehlt an — Geld. Was die Kurfürsten am Warmbad 400 Jahre lang versäumt, sollte mit stolzer energiegelagerter Bürgerhand durch einen großzügigen Ausbau Oberfließemas zum Land- und Heilquellen wieder gutgemacht werden. Im benachbarten Jaidau und Chemnitz gibt es trotz unserer sozialisierenden Verlästigergeit gemäß noch wirtschaftlich kraftvoll schaffende Männer, die den angeklagten Kapitalisten, an noch reichhaltig auf die ausgestreckten Finger schlagen. Die wissenschaftliche und technische Durchforschung des Radium-Problems steht noch im Anfangs Stadium. Doch aber eine geheimnisvolle Kraft auf das Wunderbarste in diesen Quellen zum Guten der Menschheit wirkt, wird in Oberfließema tadellich durch die erschaulichsten Heilerfolge bewiesen, die weder von Karlsbad, noch Gastein, noch Wiesbaden erreicht und medizinisch noch gänzlich bis auf den letzten Grund erklärbar sind.

Für die Ruckgäste im Warmbad und Oberfließema ist es eine große Freude, die schauenden erzgebirgischen Bäder zu durchwandern. Vom herrlichen Annaberg bis nach Wolkenstein, Schwarzenerz, Aue und Schneeberg sieht man überall eine lieblich musterhafte Sauberkeit. Was die entzücklich schauenden faradschischen Bäder fernt und die Wäskten nur noch 'Bodes und Barbaren' schimpfen dort, der antwortend unvollständig bei der erfreulichen Wanderung durch diese saubergelagerten Lande in der Stille seines Fernens mit den alten, ewig wahren Worten: 'Deutschland über Alles!'

Max Bower, Dresden-Gauberg.

# Die doppelten Nummern.

Roman von D. Stein.  
Amerikanisches Copyright 1921 by Carl Duncker Berlin.  
(Nachdruck verboten.)

(33. Fortsetzung.)

„Sie gingen nicht über den Hof, sondern an der Mauer entlang, die ihn einfriedigte und dann auf ein kleines Gebäude zu, das abseits allein stand und höchstens ein oder zwei Räume beengen konnte. Auch hier drang aus dicht verschlossenen Fenstern ein matter Dämmerlicht. Der Jude klopfte an und schlüpfte Schritte kamen zur Tür.“

„Ich bringe den Herrn.“

Die Tür wurde einen Spalt geöffnet.

„Nun treten Sie ein und tragen Ihren Wunsch vor.“

Der Alte wollte offenbar mit der Sache selbst nichts zu tun haben und sich zurückhalten. Einen Augenblick zögerte Schlichter; dann trat er entschlossen ein. Der Mann schloß hinter ihm die Tür und zeigte auf einen kleinen Raum, in dem eine Lampe brannte. Der Kommissar sah sich um. Augenblicklich war kein Wunsch weiter zugehen.

„Sie haben keinen Paß?“

„Ich habe, Sie wissen schon Bescheid.“

In diesem Augenblick näherte der alte Mann sein Gesicht zufällig dicht der Lampe und der Kommissar, der ihn gespannt ansah, erkannte die Füße, die er suchte.

Schnell trat er auf ihn zu, sagte ihm bei der Hand und rief ihm leise aber scharf zu:

„Guten Abend, Herr Professor Jesnitz!“

Der Alte fuhr auf. Der Ueberfall war zu schnell und unerwartet gekommen, als daß er sich hätte beherrschten können. Dann aber war er mit einem Sprung zur Tür und rief eine kleine Pfeife aus der Tasche, die er an den Mund setzen wollte, um Hilfe

herbeizurufen, aber schon hatte ihn Schlichter hinter dem Rücken, so hielt ihn den Revolver vor.

„Eine Bewegung und ich schieße — —“

Der Alte ließ die Hand sinken.

„Ich weiß nicht, was Sie von mir wollen.“

„Aber ich weiß es um so besser.“

Drinnen entstand ein leiser Wortwechsel, — dann wurde die Tür aufgerissen.

Schlichter sah sich besorgt um, ob dem Jüdischen eine unerwartete Hilfe kam, aber es waren Wachtmeister Schreiber, der Poljst und Gellod, denen der alte Jude ätzend folgte. Als der russische Poljst sah, daß Schlichter den alten Mann gefesselt hatte, trat er hinaus.

„Was haben Sie getan? Warum binden Sie den Mann?“

„Ich erkenne in ihm einen langgesuchten Banknotenfälscher und vermute, daß wir einem großen Verbrechen auf der Spur sind.“

„Aber Sie durften — —“

„Herr Kollege, ich habe es auf meine Verantwortung gehen und bitte Sie nur, bleiben Sie ruhig und helfen Sie mir, hier eine Forderung zu machen.“

Der Poljst schien trotzdem unzufrieden, aber er trat zur Seite und Schlichter begann das Gebäude zu durchsuchen — der alte Jude hatte die Gelegenheit benützt und sich still aus dem Staube gemacht.

Zuerst sahien es, als sollte sich nichts finden und des Gefangenen Gesicht wurde immer zufriedener, da rief Schreiber, der, während er den Gefangenen bewachte, seine Augen überall umherschweifen ließ:

„Herr Kommissar, ich glaube, hier unter dem Park ist eine Falltür.“

Ein Blick in des Professors Gesicht zeigte dem Beamten, daß er auf der richtigen Spur war. Das Park wurde beiseite gerückt, und richtig war dort eine Klappe, die eine kleine, enge Treppe freilegte.

„Schreiber, Sie haben mir den Mann. Herr Kollege, tun Sie so freundlich und kommen Sie mit.“

Die Treppe führte in einen engen Gang und dieser wieder in einen ziemlich geräumigen Kellerraum. Schlichter pliff durch die Öffnung, wie er es immer tat, wenn er eine wichtige Entdeckung machte.

„Was sagen Sie dazu, Herr Kollege?“

Auch der Pole rief einen Ruf des Erstaunens aus. Sie standen in einer wohlausgerüsteten Druckerwerkstatt. Handdruckpressen, lithographische Steine, eine Menge Vorzüge für Postformulare in polnischer und deutscher Sprache!

Schlichter suchte weiter. In einer Ecke standen photographische Platten.

„Sagen Sie, Herr Kollege, was ist das? Ich möchte mich sehr irren, wenn das nicht eine vorzügliche Aufnahme von einem deutschen Tausendmarkstücken ist?“

„Der Tausend, Sie haben recht.“

„Nun lassen Sie uns doch einmal die Kopiermaschinen betrachten.“

Jetzt stieß er fast einen Triumphschrei aus! Zuerst fanden sich ein ganzer Haufen mislungener Exemplare und dann ein ziemlich saftlicher Pack vollkommen fertiger Scheine. Nur daß ihnen die Nummern fehlten.

Schlichter rief den Schein, den er bei sich trug, aus der Tasche.

„Herr Kollege, zweifeln Sie, daß die hier aus der gleichen Fabrik sind, und daß wir den richtigen Täter haben?“

Der Pole war ganz aufgeregt.

(Fortsetzung folgt.)

Schuhe, sowie alle anderen Lederwaren färbt man wie Braunschweig Wilbra. neu mit Lederwaren, O. m. b. H., Quedlinburg. Verl. Sie Grafabrosch. Nr. 2.

# Das beste Küchenhilfsmittel ist MAGGI Würze

Vorteilhaftester Bezug in großen Originalflaschen Nr. 8; man achte auf unversehrten Plombenverschluß.

Einzig in Reinheit des Geschmacks, in Ausgiebigkeit und deshalb Billigkeit



Alle angelegenen Transportversicherungen Aktien-Gesellschaft auch rübrigen  
**Vertreter**  
mit besten Beziehungen zu Handel und Industrie. Weisgebundene Unterführung. Hohe Provision. Eingebote erheben unter A 6748 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Aue.

Bilanzsicherer  
**Buchhalter,**  
möglichst aus der Metallwaren - Branche, ferner  
**Versand - Beamter**  
gesucht.  
Ausführliche Angebote unter A. 6775 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Aue.

Erfahrener  
**Meister**  
perfekt im Werkzeugbau und Kalkulation, für Metallw.-Fabrik  
**gesucht.**  
Ausführl. Angebote unter A. 6777 an die Geschäftsst. ds. Bl. in Aue.

Tüchtiger,  
energischer **Vorarbeiter**  
für Feinbrachtleberei, welcher imstande ist, eine Drahtleberei für Messing-, Kupfer-, Tombakdrähte usw. selbstständig zu leiten, die Herstellung von Feinbrachtdrähten vollkommen beherrscht. Louis angelernt und zu beauftragenden versteht. Für sofort gesucht. Bei zurückstellender Stellung wird Meisterposten in Aussicht gestellt.  
Ausführliche Angebote erheben unter A 6775 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Aue.

Geübter  
**Klempner**  
zum Anschlagen für Aluminium-Geschirr sofort gesucht.  
**Metall- u. Beleuchtungs-Industrie**  
G. m. b. H., Hartenstein i. Sa.

Für Bernsbach  
wird zum Austragen des Erzgeb. Volksfreundes für Ortsteil „Berg“  
**zuverlässiger Junge**  
gesucht. In melden bei  
**Adolph Goldhahn.**

Für sofort suchen wir  
**tüchtige Metallbrücker und Metallschleifer,**  
sowie  
**geübte Stanzerinnen u. jüng. Arbeitsmädchen**  
für leichte Arbeiten.  
**Hier & Ehmer, Metallwarenfabrik, Beiersfeld i. Sa.**

**Geübte**  
L. Puschmann,  
Neustädtel,  
Chausseeweg 103 G.  
Aufs. 3 nach 4, Arbeit w. ausgeg. Zu erl. b. Ob.  
**1 Aufpasser**  
1. dort oder später gesucht. Schneebg., Rosental 276.

**Metall-Schleifer und einige jugendliche Arbeiter**  
für dauernde, lohnende Beschäftigung für sofort gesucht.  
**Sagonia, Schwarzenberg, Bahnhofstraße 15.**

Wir suchen für unser Kontor einen  
**Lehrling**  
zum 1. Oktober. Selbstgeschriebener Lebenslauf, sowie Schulzeugnisse sind mit einzureichen.  
**Fröhlich & Wolter, Laternenfabr., Beiersfeld.**  
**Kontoristin**  
die flott und sicher rechnet, und womöglich bereits in der Lohnbuchhaltung tätig war, zum sofortigen Eintritt gesucht. Ausführliche Angebote mit Gehaltsanprüchen und bisheriger Tätigkeit erheben an  
**Erzgebirgische Schmittwerkzeug- und Maschinenfabrik, G. m. b. H., Schwarzenberg i. Sa.**

**Erfahrene Werkzeug - Schlosser,**  
perfekt auf Schmitt- u. Stanzwerkzeuge helfen bei hohem Lohn ein  
**Elektrowerke Zwickau G. m. b. H., Werdaerstraße 38a.**

**Tüchtige, gewandte Verkäuferin**  
für mein Kleiderstoff- und Damen-Konfektionsgeschäft zum bald. Antritt  
**gesucht.**  
Nur branchekundige, jüngere Damen wollen sich melden.  
**Richard Burkhardt, Schwarzenberg (Markt).**

Für Grünstädtel  
suchen wir eine  
**zuverlässige Person**  
zum Austragen des „Erzgeb. Volksfreundes“. In melden bei  
**G. M. Gärtner, Schwarzenberg.**

Einige geübte  
**Decor-Gravierinnen**  
sofort gesucht.  
**Ernst Seher, Inh. Wilhelm Schreiber, Metall- und Lackwarenfabrik, Aue.**

Mehrere tüchtige  
**Stuhl- u. Gesseltbauer**  
sowie zwei tüchtige **Stuhlpolierer**  
sollt bei höchsten Tarifföhnen sofort ein  
**Stuhlfabrik Aue i. Erzgeb.**

**2 Arbeits-Mädchen**  
für sofort  
gesucht.  
**Kurt Stemmler & Co., Beiersfeld.**

4/4, 60/5 und 80/5 Sand-,  
4/4, 60/2 und 80/2 Schiffschiffhambrich  
dauernd bei guten Löhnen  
ausgegeben.  
**Tüllfabrik Städtel, Oscar Kopf, Städtel b. Frauen i. A.**

**Lehrmädchen**  
sucht  
**Hergert's Nachf. Aue, Markt.**  
Vorstellung möglichst am 28. September abends.

Geübte  
**Zäcklerinnen,**  
die bereits Gambrik gezeichnet haben, sucht  
**Adolf Michaelis, Schneeberg.**  
3fach 4/4 Maschine zu belegen.

**Stanzerinnen**  
jugendl. Hilfsarbeiter  
u. Hilfsarbeiterinnen  
sucht  
**Primar-Werk Niederlehlema i. Sa.**

Ein geübte  
**Stepperin**  
in oder außer dem Hause gesucht.  
**Mech. Weberei „Pecha“ Schneeberg**

Suche anständiges, junges  
**Mädchen**  
für Haushalt und Haushalt als Stütze.  
Angebote unter G. 4059 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Schneeberg erheben.

Tüchtiges, nicht zu junges  
**Saus - Mädchen**  
sucht baldigt  
**Frau C. Fröhlich, Unter-Sachsenfeld (Post Neuwelt).**